

GARE DU NORD

Jahresbericht 2025



Saisoneneröffnung 25/26 «Sturz in die Sonne» © Bettina Matthiessen

Inhalt

Allgemeines	1
Rückblick Programm.....	2
Rückblick Vermittlung.....	7
Ausblick 2026	10
Betriebliches	11
Kommunikation	14
Preispolitik & Publikum.....	15
Auslastung & Besucherzahlen	15
Statistik: Besucher:innen und Veranstaltungen	16
Finanzierung	17
Eigenfinanzierungsgrad	17
Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Unterstützung und Dank.....	20

Allgemeines

Das Jahr 2025 stand im Gare du Nord im Zeichen der Weiterentwicklung und programmatischen Schärfung. Es konnten wichtige Weichen für die finanzielle und künstlerische Zukunft des Gare du Nord gestellt werden.

Nach dem Wechsel in der künstlerischen Leitung im Sommer 2024 konnte erstmals eine vollständige Saison unter der Verantwortung von Andreas Eduardo Frank realisiert werden. Im Co-Leitungsteam mit Johanna Schweizer (Geschäftsführung) und Ursula Freiburghaus (Kooperationen) wurde die künstlerische und strategische Ausrichtung des Hauses weiterentwickelt und um neue Impulse ergänzt.

Die Saison war von einem Übergang geprägt: Reihen und Projekte aus der vorhergehenden Programmära wurden abgeschlossen, während gleichzeitig neue Formate entstanden und langfristige programmatische Linien entwickelt wurden. Dabei ging es nicht nur um Erneuerung, sondern auch darum, das Profil des Gare du Nord als kuratierten Ort für zeitgenössische und experimentelle Musik weiter zu schärfen und neue Begegnungsräume zwischen Künstler:innen und Publikum zu öffnen.

Im Dezember 2025 wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht, auf den Gare du Nord seit Jahren hinarbeitete: eine deutliche Erhöhung der Subvention für 2026-2029 und die Stärkung des Gare du Nord als schweizweit anerkanntes Kompetenzzentrum für zeitgenössische Musik. Dieser Entscheid kann als Richtungsentscheid bezeichnet werden. Die gesicherte Finanzierung schafft ab 2026 verbesserte Rahmenbedingungen für Ensembles und Künstler:innen der freien Szene sowie eine verlässliche Grundlage für die kuratorische Arbeit. Sie sichert ausserdem die betriebliche Finanzierung des Gare du Nord, das in den letzten Jahren mit einer vergleichsweise unterdurchschnittlichen staatlichen Förderung nur durch die grosszügige Unterstützung einer Mäzenin vor einem strukturellen Defizit bewahrt werden konnte. Die Finanzierung unterstreicht die Bedeutung einer lebendigen freien Musikszene sowie die Rolle von Gare du Nord als Produktions- und Aufführungsort für künstlerische Entwicklung, Diskurs und internationale Vernetzung. Wir verstehen diesen Entscheid als Auftrag und Verantwortung zugleich, und setzen uns weiterhin mit grossem Engagement für eine vielfältige, innovative und international vernetzte Musikszene in Basel ein.

Rückblick Programm

Januar – Juni 2025

Raumgreifende Konzerte abseits der Frontalsituation sowie immersive, den Raum vollumfänglich beschallende Formate standen in dieser Saison ebenso auf dem Spielplan wie die klassische Konzertsituation. Vor allem Musiktheaterproduktionen und Events jüngerer Protagonist:innen setzten auf Raumkonzepte jenseits der Standardsituation.

Im Konzertsaal begann das Jahr mit einer arenartigen Bühnensituation ohne Tribüne und mit flexibler Bestuhlung. Exemplarisch nutzten dies Fritz Hauser und Leonie Klein. Mit «Doppeltrommel» erarbeiteten sie eine raumgreifende Performance für zwei Schlagzeuger:innen. Die Snaredrums rollten beim Spielen durch den Raum, während das Publikum rundherum sass und das virtuose Spiel der beiden Musiker:innen verfolgte. Ein weiterer Publikumserfolg in diesem Setting war das inklusive Musiktheater «Die Insel», eine vielbeachtete Produktion, inspiriert vom Libretto der Opern «Rinaldo» und «Alcina» der blinden Komponistin Maria Theresia Paradis. [in]operabilities produzierte das Stück auf Kampnagel und brachte es anschliessend ins Gare du Nord. Neben der immersiven Publikumssituation setzt die Gruppe neue Massstäbe im Bereich des inklusiven Musiktheaters und stiess damit auch beim Basler Publikum auf grosse Resonanz.

Ein buntes Musiktheaterprojekt, das sich mit Diversität und Queerness in der Tierwelt auseinandersetzte, funktionierte hingegen in der klassischen Frontalsituation des Konzertsaals. «Queere Tiere» von Daniel Hellmann und der Pianist:in Coco Schwarz zog das Publikum mit einer Mischung aus Musik, Sprechtheater, Dragshow und Performance in seinen Bann. Um die Filmvorlage «Das grosse Fressen» und eine experimentelle Verbindung aus Musik und Kulinarik ging es in «La grande bouffe». Das Nouvel Ensemble Contemporain (NEC), die Musiktheatermacherin Astrid Schlaefli und die Schauspieler:in Jeannine Hirzel musizierten und bekochten das Publikum zugleich: ein Fest für alle Sinne.

Experimentelle elektronische Formate stehen bei jüngeren Künstler:innen im Fokus und halten zunehmend Einzug in die zeitgenössische Musik. Ein erfrischendes Signal in Richtung einer ästhetischen Öffnung war die Kollaboration zwischen Gare du Nord und den Protagonist:innen des Basler FOG-Festivals. Mit einem Doppelkonzert zwischen experimenteller elektronischer Musik und Sound Art kamen «Ante Bellum» von Jules Hildebrand sowie «AIR», eine multimediale Soundperformance mit pneumatischen Klangmaschinen und Lasern von Roberto Maqueda und Structurals, zur Uraufführung.

Das Konzept des Doppelkonzerts manifestierte sich zugleich als **neues Format**. «Double Bill» bietet Ensembles aus Basel und überregionalen Künstler:innen die Möglichkeit, einen gemeinsamen Abend zu gestalten. Es bündelt Kräfte, schafft Synergien und erzeugt durch unterschiedliche Ästhetiken und musikalische Zugänge eine spannende Reibungsfläche für das Publikum. Gleichzeitig profitieren die Ensembles auch von einem grösseren Publikumskreis. Den ersten offiziellen «Double Bill» gestalteten das Basler «Duo Signal» und das Berner «4tet Laboratoire». Mit ihrem erfolgreichen Debüt ebneten sie den Weg für zukünftige Ausgaben des Formats – frei nach dem Motto: doppelt oder nichts.

Parallel zu den neuen elektronischen und performativen Ansätzen gibt es weiterhin zahlreiche Musiker:innen, die sich der **klassischen Interpretation widmen** und komplexe, auskomponierte Werke aufführen. Sie **bilden eine tragende Säule unseres Saisonprogramms**. «Back to Bach» mit Beatriz Blanco und Alexandre Foster etwa: das Cello-Duo spielte Rücken an Rücken und verband Bachs Barockmusik mit kunstvollen Neukompositionen etablierter Basler und Schweizer Komponist:innen.

Zahlreiche Klangkörper pflegen die Kunst des gemeinsamen Musizierens und überzeugen mit gekonntem musikalischem Handwerk. Darunter sind langjährige Freund:innen des Hauses wie das Ensemble Phoenix Basel, das mit mehreren Programmen pro Spielzeit einen wichtigen Platz in unserem Programm einnimmt. Zudem verfügt es über die Möglichkeit und die Grösse, umfangreichere Ensemblewerke nach Basel zu bringen und Auftragswerke zu vergeben. Im April zollte das Ensemble mit einem Memorialkonzert dem kürzlich verstorbenen Dirigenten und Komponisten Péter Eötvös Tribut.

Weitere etablierte Klangkörper auf hohem künstlerischem Niveau, darunter die Camerata Variabile, das Mondrian Ensemble und die Swiss Chamber Soloists, füllten den Konzertsaal mit spannender Musik und Publikum.

Unsere **bisherigen Artists in Residence**, wie Chloé Bieri, Marie Delprat oder João Carlos Pacheco, schlossen in der ersten Jahreshälfte mit ihrer jeweils letzten Carte Blanche die Reihe «Friendly Takeover» ab. Einige von ihnen haben mittlerweile den nächsten Karriereschritt vollzogen, unterrichten an Schweizer Musikhochschulen oder wurden, wie Jannik Giger, mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet. Im Juni 2025 kamen die Künstler:innen der Reihe nochmals für ein «Friendly Takeover Special» zusammen. Sie bespielten das ganze Haus mit kurzen Stücken und Interventionen und beendeten damit feierlich ihre dreijährige Residenz.

Der Bereich der freien Improvisation wurde mit der **Konzertreihe «duoplus»** gestärkt. Sylwia Zytynska und Peter Schärli luden an insgesamt neun Abenden Gäste aus dem Feld der freien Improvisation ein, darunter Ruedi Häusermann, Julian Sartorius, Sandra Weiss und Silke Strahl. Im Charme der Bar du Nord entstand bei gedimmtem Licht und in intimer Atmosphäre ein konzentrierter musikalischer Austausch.

Mit **«Come as you are!»** wurde ein neues Format eingeführt. Es ist nicht nur Konzert, sondern auch ein Abend für die Community. An der Schnittstelle von freier Improvisation, zeitgenössischer Musik und entspannten Beats treffen sich ausgewählte Musiker:innen erstmals, um gemeinsam zu improvisieren. Im Anschluss folgt eine Jam-Session mit Tombola und gemeinsamem Ausklang.

Zu den neuen Formaten zählt auch **«Sounds Nice»**, ein Format, das parallel zur Art Basel Klangkunst, Performances und Konzerte verbindet. Neben einem Open Call mit dem Titel «I'm all ears», für den der Konzertsaal mit einem Achtkanal-Lautsprecherkreis ausgestattet wurde, gab es multimediale Performances mit einem Theremin aus Licht, eine Installation im Treppenhaus sowie die «Liquid Lounge» in den ehemaligen Räumen der «Les Gareçons».

Eine starke Partnerschaft besteht mit der Hochschule für Musik Basel | FHNW. Neben den Konzertreihen «Nachtstrom» und «Dialog» fand zum Saisonende erstmals das Abschlussfestival «ATTACCA» des sonic space basel im Gare du Nord statt. Damit verbinden sich programmatische Schwerpunkte sowie die Möglichkeit für angehende Profis im Feld der zeitgenössischen Musik im Gare du Nord zu konzertieren.

Traditionsgemäss führte Gare du Nord auch 2025 die **Zusammenarbeit mit regionalen Veranstalter:innen und Festivalmacher:innen** fort. Inhaltliche Überschneidungen gab es unter anderem mit dem Interfinity Festival, dem Projekt Agora, dem Tanzfest Basel, der Vortragsreihe «Ein Haus: ...» des Instituts Architektur FHNW, dem Offbeat Jazzfestival und gare des enfants.

Die **ästhetische Vielfalt** der Veranstaltungen und Akteur:innen der Saison lässt sich kaum kartografieren. Sie bildet jedoch einen roten Faden durch die Saison und ist eine spürbare Konsequenz der Öffnung hin zu experimenteller Musik und neuen Musiktheaterformen. Gare du Nord begrüsst diese Vielfalt. Sie zeigt die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Genres und Strömungen, die fliessend in die zeitgenössische Musik übergehen.

Juli – September 2025

In der Sommerpause finden traditionell die Vorbereitungen für die kommende Spielzeit statt. **In einem offenen Bewerbungsverfahren konnten sich Künstler:innen aus der Schweiz für unser neues Artists-in-Residence-Programm «Sonic Boom» bewerben.** Eine Fachjury bestimmte die acht Künstler:innen und Ensembles, die in den kommenden zwei Spielzeiten die Zukunft der zeitgenössischen Musik mitprägen werden. (siehe Ausblick 2026 - S.10)

Zwei Veranstaltungen fanden ausnahmsweise während der spielfreien Zeit statt. Eine davon war «Nice to know you», das Debüt-Event für angehende Musiktheaterschaffende. Neue Studierende des Studiengangs «Musik und Szene in Transformation» konnten sich dabei erstmals einem Basler Publikum vorstellen und zugleich mit dem Ort vertraut werden.

Während der Konzertsaal ansonsten überwiegend für die Vorbereitung der Saisoneroöffnung genutzt wurde, konnte sich das Team auf die kommende Spielzeit ausrichten.

Oktober – Dezember 2025

Mit «Sturz in die Sonne» wurde die Saison 25/26 eröffnet. Die Produktion verband eine immersive Soundperformance mit einem installativen Konzert und bewegte sich als Format zwischen den Genres. Konzipiert für ein Plattenspieler-Ensemble nach dem gleichnamigen Roman von Charles Ferdinand Ramuz, übersetzten die Beteiligten dessen Untergangsvision in eine vielschichtige Klanglandschaft und verwandelten den Konzertsaal in eine gross angelegte Klangskulptur. Die Arbeit war nicht nur eine Hommage an Ramuz, sondern auch ein Projekt aus dem Herzen Basels, getragen von vielfältigen Kollaborationen in der ganzen Schweiz sowie von Musiker:innen, die zwischen zeitgenössischer Musik und individuellen klanglichen Traditionen stehen.

Als Saisoneroöffnung setzte das Projekt einen bewussten Kontrapunkt zu vorangehenden Produktionen. Nicht nur das Innenleben des Konzertsaals wurde neu gedacht, auch die Lautsprecheranlage wurde zum sichtbaren, künstlerischen Bestandteil der Inszenierung. Vier Musiker:innen entwickelten ein Metainstrument aus zahlreichen Plattenspielern und initiierten mehrere Kompositionsaufträge. Das Projekt von Janiv Oron, Thomas Giger, Michael Anklin, Marie Delprat, Luz González und Greta Magnani entstand in Kollaboration mit Martina Berther, Noémi Büchi, Rea Dubach, Violeta Garcia, Flo Kaufmann, Ruhail Qaisar und Christian Zehnder. Es zeigt beispielhaft, wie sich zeitgenössische Klangkunst in Basel und in der Schweiz weiterentwickelt. Im September 2026 soll ein Gastspiel im Klanghaus Toggenburg folgen.

Der Zeitgeist und die aktuellen weltpolitischen Entwicklungen spiegelten sich auch in den Programmen der Künstler:innen wider. Neben der dystopischen Vision von «Sturz in die Sonne» war mit «They Say We Have to Leave» eine dokumentarische Filminstallation der schweizerisch-armenischen Regisseurin Varsy Buchmann zu sehen, mit Musik von Arsen Babajanyan. Die Arbeit thematisiert die ethnische Säuberung von Arzach (Bergkarabach) und verband filmische und musikalische Ebenen zu einer eindrücklichen Installation.

Einen Kontrapunkt zu diesen ernsteren Themen setzt die Musik selbst.

Das Ensemble der Saison 25/26, Trio Catch, präsentierte mit einer Hommage an Helmut Lachenmann einen fulminanten Konzertabend.

Spannende Gastspiele internationaler Gruppen gab es mit dem «collective lovemusic», das sich mit «protest of the physical» der Verbindung aus Körper und Klang musikchoreografisch näherte. Ein weiteres Highlight war ein Konzert der Neuen Vocalsolisten Stuttgart, die zwei Kompositionsaufträge an Basler Komponist:innen vergaben und ein Programm mit Schweizer Werken präsentierten.

Mit «Zeit-los» widmete das Ensemble Phoenix Basel ein Programm der Minimal Music. Das Mondrian Ensemble präsentierte zahlreiche neue Werke und zugleich ein Schlüsselwerk der Neuen Musik: «Piano, Violin, Viola, Cello» von Morton Feldman. Eine jüngere, aber bereits etablierte Gruppe im Basler Kosmos ist das Ensemble KlangLab. Mit ihrem Programm «Silver», einer Kollaboration mit der chinesisch-deutschen Komponistin Yiran Zhao, überzeugten sie mit schillernden Klangfarben aus selbstgebauten Metallklangkörpern.

Dazwischen fanden weitere Veranstaltungen statt, darunter ein «Double Bill», eine vielsinnliche Performance von [in]operabilities rund um «Die Wellen» von Virginia Woolf, ein Ensembledebüt des latenz ensembles, eine Konzert für 36-tönige Orgel und das Ensemble Proton Bern, «Exomond» von gare des enfants sowie Konzerte der Hochschule für Musik Basel mit den Reihen «Nachtstrom» und «Dialog».

Parallel zum Konzertbetrieb liefen die Vorbereitungen für das Kick-off Event der «Sonic Boom»-Konzerte im Januar 2026. Ebenso wurde ein begleitendes Mentoring-Programm für die Artists in Residence aufgebaut, das unter anderem Podiumsdiskussionen und Projektcoaching umfasst.

Neben den programmatischen Punkten innerhalb des Konzertbetriebs, konnte **Gare du Nord im Jahr 2025/26 zudem drei Stipendiat:innen für das Austauschprogramm des Music Theatre Now-Netzwerks vorschlagen und aufnehmen.** Fernando Manassero, Ludmilla Mercier und Yannik Soland erhielten die Möglichkeit, Veranstaltungen im Bereich Musiktheater in Rotterdam, Berlin und Kopenhagen zu besuchen. Gleichzeitig wurden sie Teil eines internationalen Netzwerks, das von renommierten Festivals und Veranstalter:innen zur Förderung des Nachwuchses initiiert wurde und kontinuierlich wächst.



01/2025 Die Insel © Robin Hinsch



02/2025 Romanesco Quartet © La Pataconera



03/2025 «Lux Aeterna» © Amanda Collaud



03/2025 Duet 2.26 © Reza Kaviani



04/2025 OY © Roberta Sant Anna



05/2025 ok average © Robyne Mélodie Dubief



10/2025 Ako Amo © Julia Genesis Gottet



11/2025 Dominik Dolega © zVg

Rückblick Vermittlung

Auch im Jahr 2025 verfolgte Gare du Nord im Bereich Vermittlung konsequent das Ziel, das Haus für ein breiteres und neues Publikum zu öffnen. Nach der erfolgreichen Durchführung des grossen partizipativen Vermittlungsprojekts «L'Invitation» im Jahr 2024 lag der Fokus 2025 auf der Pflege bestehender Kooperationen sowie der kontinuierlichen Weiterführung und Stärkung bewährter Vermittlungsformate.

Junges Publikum / Nachwuchs / Schulklassen

Im Rahmen des **Nationalen Zukunftstags** nahm Gare du Nord 2025 erneut mit einem Spezialprojekt teil. Zwölf Mädchen erhielten dabei die Gelegenheit, das Haus aus nächster Nähe kennenzulernen und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Sie erfuhren, wie ein vielseitiger Kulturbetrieb funktioniert, welche Aufgaben Veranstaltungstechniker:innen übernehmen und wie zeitgenössische Musik klingen kann. In einem dreistündigen Workshop mit den HitProducern komponierten die Teilnehmerinnen eigene kurze Musikstücke mit der Software Ableton Live. Ergänzt wurde das Programm durch praktische Einblicke in die Lichttechnik sowie praktische Versuche an einem Vinyl-DJ-Pult.

Auch die beiden **Ferienworkshops** fanden 2025 wieder in Kooperation mit der K'Werk Bildschule bis 16, der SfG Basel und der Musikschule Basel statt und sind inzwischen ein fester Bestandteil des Vermittlungsangebots von Gare du Nord. Die Workshops ermöglichen Kindern und Jugendlichen Einblicke in die Verbindung von künstlerischen und technologischen Ausdrucksformen. In einwöchigen Kursen entwickelten die Teilnehmenden eigene Werke von der ersten Idee bis zur Umsetzung und präsentierten diese abschliessend öffentlich im Gare du Nord. Im April lag der Fokus im Workshop «Hardware-Software» auf dem Zusammenspiel von Bild und Ton sowie von analogem und digitalem Arbeiten. Im August setzte sich der Workshop «Soundwalk» mit erzählerischen Formen des Klangs auseinander und mündete in einem geführten Hörspaziergang durch die Räume des Gare du Nord.

Im Rahmen des Vermittlungsformats **«Mittendrin»** für Schulklassen und Studierendengruppen bot Gare du Nord auch 2025 die Möglichkeit zu exklusiven Begegnungen mit Musiker:innen, Komponist:innen und Klangperformer:innen. Die Teilnehmenden erhielten direkte Einblicke in Probenprozesse, Kompositionsmethoden und künstlerische Arbeitsweisen.

Die **«Basler Bühnen»**, der Zusammenschluss der Basler Kulturhäuser mit Vermittlungsangeboten für Schulklassen, standen auch 2025 in engem Austausch und traten zunehmend gemeinsam auf. An der Gesamtkonferenz der Kantonalen Schulkonferenz Basel-Stadt (GeKo) präsentierten sich die Häuser mit einem gemeinsam entwickelten Flyer und gaben Lehrpersonen Einblick in die jeweiligen Vermittlungsarbeit und Programme. Zusätzlich wurde im September ein gemeinsamer Lehrpersonen-Apéro als Auftakt zur Saison 25/26 organisiert. Die Programmvorschau wurde dabei 56 interessierten Lehrpersonen in den neuen Räumen des SOB vorgestellt.

Musikvermittlung für Erwachsene / Publikumsgespräche / Einführungen

Der Volkshochschulkurs **«Klanggespräche»** wurde 2025 erfolgreich fortgeführt. Unter der langjährigen Moderation von Louisa Marxen lernten die Teilnehmenden im Laufe des Jahres fünf unterschiedliche Konzerte aus dem Bereich der zeitgenössischen Musik kennen. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Beider Basel wird der Kurs bereits seit der Saison 2015/16 angeboten und auch in der kommenden Spielzeit weitergeführt.

Auch in der Spielzeit 24/25 bzw. 25/26 hat Gare du Nord die Publikumsgesprächsformate **«Appetizer»** und **«The artist is present»** fortgeführt. Im Rahmen der «Appetizer» finden jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn Einführungen in das Programm durch Mitwirkende der Produktion statt. Das Format «The artist is present» besteht aus einer Fragerunde nach der Vorstellung, in der Publikum und Mitwirkende über das Gesehene und Hintergründe der Produktionen sprechen. Moderiert werden beide Formate von Andreas Eduardo Frank oder von beteiligten Künstler:innen.

An zwei Abenden präsentierte die Bar du Nord im Rahmen der Konzertreihe **Spiel-Bar** musikalische Beiträge junger und experimenteller Musiker:innen. Das genrefreie Konzertformat versteht sich als niederschwelliges Angebot mit dem Ziel, ein neues, junges Publikumssegment anzusprechen. Zu Gast waren im Februar Kind Regards sowie Marlene Andersson mit Clara Barry. Im Mai traten das Basler Duo ok average sowie DJ Steinschlag auf.

Zugänglichkeit und Inklusion

Im Kontext von Zugänglichkeit und Inklusion wurde 2025 das Angebot **«Kultur Plus 1»** weitergeführt. Das Format ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigung eine Begleitung ins Konzert.

Das inklusive Kollektiv **[in]operabilities** war 2025 mit zwei Musiktheaterproduktionen zu Gast im Gare du Nord. Die Performances wurden jeweils in deutscher Gebärdensprache und deutscher Lautsprache sowie mit künstlerisch integrierter Audiodeskription und vereinfachten deutschen Übertiteln aufgeführt. Zusätzlich wurden jeweils 45 Minuten vor Beginn der Vorführungen Tastführungen für blinde und sehbehinderte Besucher:innen angeboten.

Workshops und Unterstützung für Professionals

In Zusammenarbeit mit SONART und dem Musikbüro Basel wurden zudem drei **Workshops** für Musikschafter:innen angeboten. Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Inputs zu den Themen Booking und Konzertakquise, Kulturförderung sowie zum gesunden Umgang mit Stress und kreativen Blockaden.

2025 stellte Gare du Nord die Bar-Räumlichkeiten für verschiedene Admin-Partys des Musikbüro Basel zur Verfügung – ein Angebot, das Künstler:innen dabei unterstützt, bürokratische Aufgaben rund um das Musikschafter:innen zu erledigen.

Aufgrund der Baustelle am Badischen Bahnhof, welche die räumliche Nutzung des Gare du Nord stark einschränkte, konnte 2025 weder eine Teilnahme am Open House noch ein Tag der Offenen Türe realisiert werden jedoch beteiligte sich Gare du Nord am Quartiersflohmkt Rosental.

Diversität

Gare du Nord führt seit 2023 eine Statistik über das Geschlecht der Künstler:innen und Komponist:innen, die im Gare du Nord auftreten bzw. deren Werke aufgeführt werden. Wir haben uns auf die Kategorie Geschlecht bzw. Gender konzentriert, da andere Diversitätskategorien (Alter, Herkunft, Klasse usw.) schwer zu quantifizieren und zu analysieren sind. Dabei wurde zum einen das gesamte Programm untersucht, also alle Konzerte inklusive der Kooperationspartner:innen, Festivals und veranstaltenden Ensembles, auf deren Programmation wir nur einen sehr geringen Einfluss haben. Daraus ergeben sich folgende Zahlen:

Künstler:innen: Weiblich: 42% / Männlich: 57% / Divers 1%
Komponist:innen: Weiblich: 35% / Männlich: 65%

Extra ausgewertet wurde die durch Gare du Nord kuratierte Reihe «Friendly Takeover»:

Künstler:innen: Weiblich: 37% (17) / Männlich: 63% (29)

Komponist:innen: Weiblich: 43% (10) / Männlich: 57% (13)

Gare du Nord hat zudem eine teaminterne Arbeitsgruppe «Diversität» gebildet, die künftig weitere Massnahmen im Bereich Diversität entwickeln und umsetzen wird.

Nachhaltigkeit

Im Bereich Nachhaltigkeit hat Gare du Nord im Rahmen seiner Möglichkeiten verschiedene Massnahmen getroffen. Der ressourcenschonende Umgang mit der Umwelt ist uns ein grosses Anliegen. Gare du Nord orientiert sich an den Sustainable Development Goals der UNO, zu deren Umsetzung sich auch die Schweiz verpflichtet hat. Die konkreten Massnahmen wurden im Rahmen einer Strategiesitzung mit dem gesamten Team besprochen und gesammelt und anschliessend auf der Website veröffentlicht: <https://www.garedunord.ch/de/nachhaltigkeit>. Die Massnahmen werden fortlaufend ergänzt und erweitert.



Ferienworkshop «Hardware-Software», April 2025 © Florence Osthoff



Workshop am Nat. Zukunftstag 2025 © Florence Osthoff



Workshop am Nat. Zukunftstag 2025 © Florence Osthoff



Ferienworkshop «Soundwalk», August 2025 © Bild & Ton

Ausblick 2026

Gare du Nord versteht sich als Hub für die freie Szene in Basel, der Schweiz und darüber hinaus. Gemäss des neuen Leistungsvertrags wird Gare du Nord 2026 ca. 80 Veranstaltungen mit verbesserten Konditionen für die freie Szene realisieren. Konzertsaalmietten für freischaffende Musiker:innen können erlassen werden. Zudem kann Gare du Nord mit einem kleinen, aber planbaren Programm Musik:innen und Ensembles unterstützen und künstlerische Akzente setzen. Durch die Verbesserung der Konditionen soll die junge freie Szene nachhaltig an Gare du Nord gebunden werden, wo diese ihr Publikum und die entsprechende nationale und internationale Vernetzung findet.

Gare du Nord ist Vermittler:in zwischen herausragenden Musiker:innen und Künstler:innen und seinem treuen und neugierigen Publikum. Daran orientiert sich auch in der kommenden Saison 26/27 die Programmgestaltung.

Ein zentraler Schwerpunkt der kommenden Saison ist **«Sonic Boom»**. Die Reihe startet im Januar 2026 und ist eine zukunftsweisende Plattform für Nachwuchstalente sowie das neue **Artists-in-Residence-Format** von Gare du Nord. Acht Künstler:innen und Ensembles der zeitgenössischen und experimentellen Musik entfalten ihre Visionen mit erfrischenden Konzertformaten, Sound-Performances und Musiktheaterabenden. Neben einem Projektbeitrag umfasst das Programm Mentoring, Coaching sowie Workshops zur künstlerischen und organisatorischen Weiterentwicklung. Gare du Nord bietet so dem Nachwuchs der experimentellen und zeitgenössischen Musikszene eine attraktive Plattform und einen fruchtbaren Boden für den nächsten Karriereschritt. Das Publikum findet in «Sonic Boom» eine Weiterführung der erfolgreichen Vorgängerreihe «Friendly Takeover».

Parallel dazu werden Formate wie **Come as you are!**, **Double Bill** und **Sounds Nice** weitergeführt und ausgebaut. Gleichzeitig bleibt Gare du Nord ein Ort für etablierte Ensembles und prägende Stimmen der zeitgenössischen Musik.

Die Saison eröffnet im Oktober mit einem **Schwerpunkt auf Musiktheater**. Produktionen aus der Schweiz und aus dem internationalen Umfeld spannen einen weiten Bogen zwischen Klang, Szene und Performance.

Ensemble der Saison wird das **ensemble eeek**, ein in Basel ansässiges Ensemble für zeitgenössische Musik, das sich kollaborativen Projekten widmet und Musik als Plattform für Erforschung und Zusammenarbeit versteht. Das Ensemble verzichtet auf eine:n Dirigent:in und verlässt sich auf die Kommunikation und die Affinität zwischen seinen Mitgliedern. Die Projekte werden gemeinsam kuratiert, sodass sich die Vielfalt der Mitglieder und ihrer künstlerischen Perspektiven und Ansätze in den Konzepten und Programmen der Konzerte widerspiegelt.

Die kommende Saison verspricht zahlreiche Begegnungen, neue Werke und überraschende Perspektiven sowie viele Künstler:innen, die das Gare du Nord weiterhin zu einem lebendigen Ort und Zentrum der Gegenwartsmusik machen.

Facts & Figures

Betriebliches

Die Dach- und Fassadensanierung des Badischen Bahnhofs beschäftigte das Team des Gare du Nord im Jahr 2025 massgeblich. Zwischen **Januar und Oktober 2025** war der Zugang zur Bar du Nord zeitweise stark eingeschränkt. In dieser Phase konnte Gare du Nord übergangsweise die Räume des ehemaligen Restaurants Les Gareçons nutzen. Diese erwiesen sich als wertvolle Ergänzung der Infrastruktur und ermöglichten die Konzertbewirtung, kleinere Konzertformate sowie ein temporäres Tagescafé. Durch die Übernahme der Gastronomie und der Räumlichkeiten konnte mit ausserordentlich hohem Engagement des gesamten Gare du Nord-Teams die Finanzierung 2025 trotz Baustelle gesichert werden.

Im **Januar 2025** wurde eine wichtige Investition im Bereich Infrastruktur des Gare du Nord umgesetzt. Ein modular einsetzbares und qualitativ hochwertiges Mehrkanal-Soundsystem wurde im Konzertsaal eingebaut und ersetzte die stark in die Jahre gekommene alte Tonanlage. Die neue Tonanlage ermöglicht sowohl klassische Stereo-Situationen als auch komplexe Mehrkanal-Beschallungen und eröffnet damit neue Möglichkeiten für räumliche Klangkomposition. Für Gare du Nord war diese Neuerung notwendig, um als führendes Haus für zeitgenössische Musik den Qualitätsstandards der heutigen Zeit zu entsprechen. Finanziert wurde dies durch einen Infrastrukturbeitrag der Christoph Merian Stiftung und einen Beitrag des Dispositionsfonds BS/BL.

Zwischen März und Juni 2025 gab es im Bereich Kommunikation und Vermittlung personelle Wechsel, was zu einer Umstrukturierung und Neuorganisation der Aufgabenbereiche in diesen Bereichen führte.

Im **Mai und im Juli 2025** war Basel Tourismus zu Gast im Tagescafé und sowohl für den ESC als auch für die Womens-Euro mit einem Infopoint präsent. Ausgewählte Spiele der Womens-Euro wurden im Public Viewing übertragen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Didi-Offensiv vom EM-Sommer 2024 wurde im **Herbst 2025** wieder aufgenommen. Auf Grund von Umbauarbeiten des Didi-Stammlokal am Erasmusplatz waren die Didis «zu Gast bei Freund:innen» und veranstalteten im Gare du Nord Fussballübertragungen sowie ihre ausserordentlich beliebten Pub-Quiz in der Bar du Nord.

Im **Oktober 2025** gab es eine wichtige Neuerung und räumliche Entlastung für Gare du Nord. Durch den Auszug des Ensemble Phoenix aus dem bisherigen Proberaum (angrenzend an den Konzertsaal) wurde ein seit langen Jahren fehlender ebenerdiger Lager- und Proberaum frei. Dies ist für Gare du Nord sowie für die Künstler:innen ein grosser Vorteil in Hinblick auf die Flexibilität der Bühnensituation, Probemöglichkeiten, Erweiterung- und Entlastung der Backstagesituation bei grösseren Ensembles, Lagermöglichkeiten.

Ebenfalls im Oktober entschied die Co-Leitung Gare du Nord in Absprache mit dem Vorstand und nach strategischer Beratung von Krafft Solutions, die gastronomischen Räumlichkeiten Café und Restaurant (ehemals Les Gareçons) per 1.1.2026 an die DB zurückzugeben. Die Räumlichkeiten Café und Restaurant waren essentiell während der umfangreichen Umbau- und Renovationsarbeiten und haben den Konzertbetrieb, die Bewirtung des Publikums und den Eigenfinanzierungsanteil der Gare du Nord durch Privatanlässe gesichert.

Die Bauarbeiten am Badischen Bahnhof wurden termingerecht auf Ende Dezember 2025 abgeschlossen. Bereits zur Saisoneroöffnung Mitte Oktober 2025 konnte Gare du Nord die Bar du Nord wieder wie gewohnt nutzen.

Der Kiosk und die Bar du Nord werden auch künftig weiter durch ein gastronomisches Team des Gare du Nord selbst betrieben (inkl. Tagescafé und Konzertbewirtung). Gare du Nord konnte in den zwei Jahren wertvolle Erfahrungen in der Gastronomie sammeln und schätzt viele Vorteile dieses Konzeptes: Die selbstbestimmte Bewirtung der Konzertgäste mit motiviertem Personal hinter der Bar du Nord und keine Reibungsverluste zwischen Kultur und Gastronomiepächter:in.

Durch die Kombination von Kiosk (365 Tage im Jahr geöffnet) und Bar du Nord (Tagescafé, Konzerte und Privatanlässe) kann auch langfristig und über die saisonale kulturelle Sommerpause hinweg gastronomisches Personal an Gare du Nord gebunden werden.

Ziel ist es somit weiterhin den Eigenfinanzierungsanteil von Gare du Nord über die Vermietung der Räumlichkeiten für Privatanlässe und den gastronomischen Betrieb der Bar du Nord sowie des Kiosks in der Schalterhalle zu sichern.

Zusammenfassend wurden 2025 folgende wichtige Massnahmen ergriffen:

1. Das erste Jahr mit neuer Künstlerische Leitung / Neuausrichtung der Co-Leitung wurde erfolgreich umgesetzt. Der Changeprozess wurde nachhaltig begleitet durch eine Co-Leitungsretraite, eine moderierte Teamretraite sowie regelmässigen Strategiesitzungen mit dem gesamten Team.
2. Ein Generationenwechsel oder vielmehr eine Generationserweiterung wurde sowohl auf der Bühne, beim Publikum als auch im Team des Gare du Nord weiter umgesetzt. Durch die Verjüngung im Team konnte ein deutlich jüngeres Publikum sowie eine neue Generation an Musiker:innen durch neue Formate ans Haus gebunden werden – ohne jedoch die ältere Generation auszuschliessen.
3. Die niederschwellige Zugänglichkeit des Hauses für ein breiteres und neues Publikum wurde ausgebaut durch ein erstmaliges Programmangebot während der Art Basel, durch zahlreiche Vermittlungsangebote und durch Kooperationen mit der Kult-Bar Didi-Offensiv sowie Basel Tourismus (während WEURO und ESC) und natürlich durch das Tagescafé und den Kiosk in der Schalterhalle.
4. Die Bewirtung des Konzertbetriebs konnte trotz erschwelter Bedingungen / Dachsanierung Badischer Bahnhof aufrechterhalten werden und ein Grossteil des bisherigen Eigenfinanzierungsanteils wurde durch die Übernahme der Gastronomie gesichert.
5. Das langjährige Raumproblem des Gare du Nord wurde durch den Umzug des Ensemble Phoenix in neue Räumlichkeiten und die Umnutzung des Proberaums dauerhaft gelöst.
6. Wichtige Verbesserungen im Bereich Infrastruktur konnten realisiert werden. Eine neue modular einsetzbare und qualitativ hochwertige Tonanlage wurde installiert.
7. Die im Dezember bewilligte Subventionserhöhung ab 2026 schafft verbesserte Rahmenbedingungen für Ensembles und Künstler:innen der freien Szene und eine verlässliche Grundlage für die kuratorische Arbeit sowie die betriebliche Finanzierung des Gare du Nord.

Gare du Nord arbeitete im Bereich Kultur mit 610 Stellenprozenten, die sich auf 11 Teilzeitarbeitsplätze (ab 1.7. auf 10 Teilzeitarbeitsplätze) verteilen.

Detailaufteilung:

Co-Leitung / Künstlerische Leitung	80%
Co-Leitung / Geschäftsführung	80%
Co-Leitung / Kooperationen / stellv. Geschäftsführung	60%
Betriebsbüro	50%
Technik	60%
Technik	70%
Technik	20%
Praktikum	80%

Bis 30.6.

Vermittlung	40%
Leitung Kommunikation	50%
Mitarbeit Kommunikation	20%

Ab 1.7.

Kommunikation & Vermittlung	80%
Mitarbeit Kommunikation	30%

Zudem beschäftigt Gare du Nord ca. 7-10 Personen auf Stundenbasis für Reinigungsarbeiten, Abendkassendienste und als Technikhands.

Im Bereich Gastronomie (in der Jahresrechnung unter «Betriebsfremder Aufwand») arbeitete Gare du Nord mit 340 Stellenprozenten (bis 30.6.25) bzw. 260 Stellenprozenten (ab 1.7.25), die sich auf 5-6 Voll- und Teilzeitarbeitsplätze verteilen. Zusätzlich beschäftigten wir ca. 20 Personen im Stundenlohn.

Auf strategischer Ebene wurde der Verein Gare du Nord 2025 auf ehrenamtlicher Basis von einem aktiven Vorstand mit sieben Vorstandsmitgliedern geführt (Peter Schmid-Scheibler/Präsident, Alexandra Dill, Verena Gertsch, Benedikt Pfister, Dominique Salathé, Dominique Spirgi, Sarah Maria Sun). Ausgetreten ist per 31.12.2025 Alexandra Dill und neu in den Vorstand gewählt wurden 2025 Sarah Maria Sun und Benedikt Pfister. Die Geschäftsleitung des Gare du Nord ist sehr dankbar für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Trägervereins.

Ausserdem wird Gare du Nord seit 2004 von dem aktiven Förderverein «Les Copains du Nord» unterstützt, dessen Mitglieder sich aus verschiedensten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Kontexten zusammensetzen. Seit Herbst 2020 hat der Saxophonist Marcus Weiss das Amt des Präsidenten übernommen.

Kommunikation

Im Jahr 2025 lag der Fokus im Bereich Kommunikation auf der Weiterentwicklung und Feinjustierung des im Vorjahr eingeführten Erscheinungsbildes. Seit der Spielzeit 24/25 arbeitet Gare du Nord mit dem Grafikbüro Hauser, Schwarz zusammen. Die Zusammenarbeit hat sich im Berichtsjahr bewährt und wird über verschiedene Formate hinweg kontinuierlich geschärft.

Der allgemein zu beobachtende Trend weg von Print hin zu digitalen Formaten zeigt sich auch im Gare du Nord. Die Auflagen der Printmedien wurden im Verlauf des Jahres schrittweise angepasst, während der Fokus verstärkt auf digitale Kommunikationskanäle, insbesondere auf Social Media, gelegt wurde. Die in den vergangenen Jahren aufgebaute Social-Media-Strategie erweist sich zunehmend als wirksam. Auf Instagram konnte im Jahr 2025 ein Wachstum von rund 34 % verzeichnet werden. Der Rückgang von Reichweiten und Followerzahlen auf Facebook entspricht einem allgemeinen Trend. Auch Gare du Nord verzeichnete hier einen leichten Rückgang von rund 2 %.

Zum Ende des Jahres wurde zudem die Signaletik im Aussenbereich des Gare du Nord neu aufgegriffen. Erste Massnahmen wurden umgesetzt mit dem Ziel, die Sichtbarkeit und Orientierung vor Ort zu verbessern. Die Weiterführung dieses Prozesses ist für das Jahr 2026 vorgesehen.



Grafik «Friendly Takeover» © Hauser, Schwarz



Grafik «Dialog» © Hauser, Schwarz



Grafik «Mittendrin» © Hauser, Schwarz



Grafik «Konzerte» © Hauser, Schwarz

Preispolitik & Publikum

Besuchende wählen den Eintrittspreis zwischen drei verschiedenen Preisstufen (35.-/25.-/15.-) selbst. Gare du Nord findet ein solches Preismodell einfacher und transparenter, denn: was für manche günstig ist, ist für andere teuer. Die neue Preisstruktur bietet allen die Möglichkeit selbst zu entscheiden welcher Preis für sie persönlich zahlbar ist. Sie orientiert sich an den Sustainable Development Goals der UNO in Bezug auf Bildung und Armutsvermeidung (siehe <https://www.garedunord.ch/de/nachhaltigkeit>)

Die Auslastungszahlen im Jahr 2025 bestätigen Gare du Nord in dieser Preispolitik. Die Auslastung ist bei 71%.

Auch aus finanzieller Sicht erweist sich dieses Modell nicht als nachteilig. Die Auswertungen fallen auch im zweiten Jahr insgesamt positiv aus. Der gezahlte Durchschnittspreis der Tickets in diesen drei Preisstufen liegt bei ca. 24 CHF. Bei den frei wählbaren Tickets entschieden sich ca. 25% für den Solidaritätspreis (CHF 35.-), ca. 40% für den regulären Preis (CHF 25.-) und 35% für den Budgetpreis (CHF 15.-). Im Vergleich zum Vorjahr gibt somit nur geringe Abweichungen von plus 2% beim Solidaritätspreis in Höhe von CHF 35.-.

Zusätzlich bestehen Ermässigungen für Colourkey-Mitglieder (Ticketpreis: CHF 10.-) sowie für Studierende der Hochschule für Musik FHNW und des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Basel (Ticketpreis: CHF 5.-). Dieser Studierendenpreis wird u.a. durch die Unterstützung der jeweiligen Hochschulen und Universitäten ermöglicht.

Auslastung & Besucherzahlen

Im Jahr 2025 fanden im Gare du Nord 87 Konzerte und Performances statt. An weiteren 59 Tagen wurde der Konzertsaal von der Musikszene intensiv als Probeort und Hub genutzt. Zudem wurden 21 Veranstaltungen im Bereich Vermittlung durchgeführt, darunter Kindertagvorstellungen, Workshopangebote für Kulturschaffende, die Adminparty des Musikbüro Basel sowie Ferienworkshops für Kinder.

Die durchschnittliche Auslastung der Konzerte ist wie im Vorjahr sehr positiv und liegt bei 71% (berechnet auf 80 Plätze oder die jeweils maximale Platzanzahl).

Die Bar du Nord bzw. während der Baustellenzeit das Restaurant (ehemals Les Gareçons) war seit Januar 2025 fast täglich als Tagescafé (Di – So) geöffnet. Ausserdem wurden insgesamt 55 Privatvermietungen durchgeführt, was leicht über dem Wert des Jahres 2024 liegt.

Gare du Nord hatte zusammen mit der Bar du Nord rund 27'212 Besucher:innen, davon 6'779 in den Konzerten, Musiktheatern sowie Angeboten aus dem Bereich Vermittlung. Rund 14'450 Personen besuchten die Bar du Nord und das Restaurant zuzüglich rund 6'000 Besucher:innen an Privatanlässen, Events, Fussball und Pubquiz.

Die Gesamtbesucher:innenzahl ist ein grosser Erfolg und veranschaulicht, wie Gare du Nord durch viel Engagement und Kooperationen trotz der Baustellensituation im Badischen Bahnhof ein breites Publikum erreichen konnte.

Statistik: Besucher:innen und Veranstaltungen

	2025	2024	2023	2022
Anzahl Besucher:innen				
Konzerte inkl. Gastspiele	6'054	5'200	6'447	5'710
Bar du Nord / Tagescafé	14'450	12'550	1'613	2'401
Vermittlung / Workshops	725	1'113	1'004	575
Vermietungen	5'983	4'180	3'811	4'800
EM		5'800		
Besucher:innen total	27'212	28'843	12'875	13'571
Anzahl Veranstaltungen/ Belegung				
Konzerte	87	83	103	105
Aufbau-/Abbau-/Probetage	59	73	115	79
Vermittlung	21	bisher nicht separat erfasst		
Vermietungen	55	49	43	48
EM / Koop. Didis	33	42		
Auslastung Räumlichkeiten*	79%	76%	81%	69%
Auslastung Konzerte**	71%	72%	72%	60%
Anzahl Gastspiele	0	2	2	8

* Berechnungsgrundlage: 323 betriebsoffene Tage (365 Tage abzügl. 6 Wochen Betriebsferien)

** Berechnungsgrundlage: 80 Plätze oder die jeweils maximale Platzzahl

Finanzierung

Gare du Nord wurde 2025 mit einem Staatsbeitrag in Höhe von CHF 495'000.- vom Kanton Basel-Stadt unterstützt. Der Unterstützungsbetrag ist seit 2015 gleichbleibend (2015-2021 über KVP / Baselland; 2022-2025 Basel-Stadt).

Der Kantonsanteil macht 39.4 % des Gesamtbudgets (Betriebsertrag plus betriebsfremder Ertrag) aus. 465'000 Franken des Kantonsbeitrags fliessen in die reinen Betriebskosten der Institution (Personalaufwand und übriger betrieblicher Aufwand: 1'009'819.- Franken), die somit zu 46.1% gedeckt sind. 30'000 Franken kommen der freien Musikszene über die jährliche Eröffnungsproduktion zugute.

Da die anteilige Finanzierung durch den Staatsbeitrag im regionalen und nationalen Vergleich sehr niedrig ist und ein strukturelles Defizit drohte, wurde Gare du Nord seit 2020 über sechs Jahre zusätzlich zum Staatsbeitrag von einer Mäzenin unterstützt. Diese Unterstützung bot neben der Sicherung des Betriebs die Möglichkeit, mit einem kleinen Programmetat inhaltliche Akzente zu setzen. Ausserdem konnte Gare du Nord dank dieser Unterstützung die Förderrichtlinien des Fachausschuss Musik seriös erfüllen und Kostenanteile für Musiktheaterproduktionen oder Konzerte auswärtiger Ensembles übernehmen.

Ende 2025 läuft das Engagement der Mäzenin aus. Der Grosse Rat des Kantons-Basel Stadt hat im Dezember 2025 den Ratschlag des Regierungsrats mit dem Antrag auf eine Erhöhung des Staatsbeitrags an den Verein Gare du Nord für die Jahre 2026 bis 2029 bewilligt. Gare du Nord dankt allen Unterstützer:innen für die Stärkung des Gare du Nord als schweizweit anerkanntes Kompetenzzentrum für zeitgenössische Musik.

Eigenfinanzierungsgrad

Der Eigenfinanzierungsgrad (Betriebsertrag plus betriebsfremder Ertrag abzüglich Subvention) beträgt 61% (Vergl.: 2024: 58% / 2023: 60% / 2022: 63% / 2021: 51% / 2020: 40%).

Bilanz

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

BILANZ

	<u>31.12.2025</u>		<u>31.12.2024</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel		129'424.42		172'822.77
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	18'874.58		32'258.43	
Gegenüber nahestehendem Verein	635.00		665.00	
Delkredere	-2'000.00	17'509.58	-2'000.00	30'923.43
Übrige kurzfristige Forderungen		20'930.35		0.00
Warenvorräte		21'581.00		15'562.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen		15'107.26		52'276.98
UMLAUVERMOEGEN		204'552.61		271'585.18
Finanzanlagen				
Kautionen		18'178.10		18'154.80
Sachanlagen				
Produktionsanlagen Technik	1.00		1.00	
Mobiliar / Einrichtungen	1.00		1.00	
Büromaschinen / EDV	1.00		1.00	
Instrumente / Flügel	1.00	4.00	1.00	4.00
ANLAGEVERMOEGEN		18'182.10		18'158.80
AKTIVEN		222'734.71		289'743.98
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		37'699.47		46'489.36
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		23'681.86		42'068.55
Passive Rechnungsabgrenzungen		106'188.90		158'194.75
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL		167'570.23		246'752.66
Vereinsvermögen				
Vortrag	42'991.32		49'433.52	
Jahresergebnis	12'173.16	55'164.48	-6'442.20	42'991.32
EIGENKAPITAL		55'164.48		42'991.32
PASSIVEN		222'734.71		289'743.98

Erfolgsrechnung

VEREIN GARE DU NORD, BASEL

ERFOLGSRECHNUNG

	<u>2025</u>		<u>2024</u>	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Subvention BS		495'000.00		495'000.00
Betriebsbeiträge		250'000.00		285'000.00
Projektbeiträge		257'500.00		205'020.00
Billetteinnahmen		42'060.66	40'715.21	40'715.21
Programmpauschalen		86'300.00		78'780.00
Vermietungen		89'424.43		65'102.99
Übriger Ertrag		5'953.35		14'944.40
Betriebsertrag		1'226'238.44		1'184'562.60
Aufwand eigene Projekte				
Honorare Künstler	-138'214.10		-121'923.22	
Sachkosten Künstler	-9'662.66		-14'514.92	
Materialkosten	-20'696.03		-15'832.02	
Billetteinnahmen für Dritte	-24'611.10		-21'844.60	
Koproduktionen	-41'169.17	-234'353.06	-67'968.35	-242'083.11
Personalaufwand				
Löhne	-525'045.27		-558'056.82	
Sozialversicherungen	-101'043.01		-104'025.78	
Übriger Personalaufwand	-8'316.80	-634'405.08	-3'830.68	-665'913.28
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-103'986.80		-102'212.32	
Unterhalt, Reparaturen	-169'919.24		-76'358.70	
Sachversicherungen	-12'333.95		-11'896.10	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-10'887.95		-12'780.80	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-26'630.23		-21'307.64	
Werbeaufwand	-51'656.91	-375'415.08	-61'506.76	-286'062.32
Ergebnis vor Finanzerfolg		-17'934.78		-9'496.11
Finanzerfolg				
Finanzertrag	0.00		0.00	
Finanzaufwand	-834.86		-751.20	
Betriebsfremder Ertrag (Gastro)	981'989.15		1'005'693.73	
Betriebsfremder Aufwand (Gastro)	-951'046.35	30'107.94	-1'001'888.62	3'053.91
JAHRESERGEBNIS		12'173.16		-6'442.20

Anmerkung

Gare du Nord schliesst trotz erschwerten Bedingungen im Jahr der Dach- und Fassadensanierung des Badischen Bahnhof mit einem Gewinn in Höhe von 12'173.16.- CHF.

Deckung Betriebskosten

Der fixen Subvention des Kanton Basel-Stadt von CHF 495'000 (von der 465'000 für die Betriebskosten und 30'000 für die jährliche Eröffnungsproduktion bestimmt sind) stehen Betriebskosten (Personalaufwand und Übriger betrieblicher Aufwand) in Höhe von rund CHF 1'009'819 gegenüber. Gare du Nord erwirtschaftete somit einen Betrag von rund CHF 544'819 (54%) für die Betriebskosten selbst.

Unterstützung und Dank

Gare du Nord dankt folgenden Unterstützer:innen:

Kanton Basel-Stadt Kultur
Christoph Merian Stiftung
GGG Basel
Pro Helvetia
Les Copains du Nord
Gremper Druck